



Kinder waren die Stars
Am Bogäspeuzerball der Kids trat die Steiner Jugend ans Mikrophon. **4**

Oberhaupt der Zunft
Stephan Schmidt ist das neue Fasnachtsoberhaupt in Immensee. **13**

Unfälle im Schnee
Der heftige Winter führte zu einem Dutzend Unfälle. **32**



Gesamtausgabe Luzerner Zeitung

AZ 6430 Schwyz | 158. Jahrgang | Nr. 12 | Fr. 1.80 | www.bote.ch

Guter Einblick ins Alterszentrum

Schwyz Das Alterszentrum Acherhof wird umfangreich saniert und ausgebaut. Um sich einen Eindruck verschaffen zu können, erhielt die Bevölkerung am Samstag Einblick in den grossen Bettenpavillon. Die Besucher konnten im Acherhof Erstaunliches erfahren. Bis 2019 leben die Pensionäre im Provisorium. (red) **5**

Neujahrskonzert mit Besucherboom

Schwyz Das Neujahrskonzert der Schwyzer Kantonalbank ist jeweils ein musikalischer Leckerbissen kurz nach dem Jahreswechsel. Das war in der Vergangenheit so, aber auch jetzt bei der jüngsten Ausgabe. 11 000 Anmeldungen von musikbegeisterten Kunden gingen für die 18. Austragung bei der Bank ein. (red) **5**

Chinas Präsident empfangen

Bern Der chinesische Präsident Xi Jinping ist vom Gesamtbundesrat in Bern empfangen worden. Bundespräsidentin Doris Leuthard sprach in ihrer Ansprache im Bundeshaus von der vor einem Jahr von beiden Ländern beschlossenen «Innovativen Strategischen Partnerschaft» und betonte die Vorreiterrolle der Volksrepublik China bei der Förderung eines fairen und offenen Welthandels sowie in der Klimapolitik.

Die offiziellen Gespräche beider Delegationen sind nach Angaben des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten auf heute angesetzt. (sda) **27**



SZKB ETHIKFONDS: RENDITE UND ETHIK IM GLEICHGEWICHT

szkb.ch/ethikfonds



HEUTE

Ratgeber	4
Todesanzeigen	6
Leserbriefe	10
Küssnacht	13
Immobilien	14
Zentralschweiz	15
Fernsehen	16
Sport	17-24
Wohin man geht	31
Letzte Seite	32



Begeisternde Leidenschaft

Operette Die Inszenierung von «Der Bettelstudent» am Theater Arth überrascht mit fünf prächtigen Bühnenbildern, hervorragender Musik, mitreissender Choreografie und tollem Schauspiel.

Christian Ballat

«Besser geht wohl nicht mehr»: Jahr für Jahr ist dieser Satz nach der Premiere zur neuen Operettensaison in Arth zu hören. Jedes Jahr setzen die Verantwortlichen aber tatsächlich noch eins drauf, überraschen das Publikum aufs Neue.

Augenfällig in der aktuellen «Bettelstudent»-Inszenierung sind die fünf Bühnenbilder. Dem einheimischen Konrad Reichmuth ist es gelungen, mit seinen Bühnenideen Platz zu schaffen für die von Regisseur Jean Grädel und Choreografin Elja-Dusa Kedves komponierten Szenen. Bis zu 50 Personen sorgen so gleichzeitig dafür, dass auch ein Markt in Krakau im Jahr 1704 heute realistisch in Arth erlebt werden kann.

Natürlich geht es um die Liebe. Kommen die beiden zusammen? Obwohl die Komtesse kein Geld hat und der Auserwählte mal Gefangener, mal Fürst, mal Bettelstudent und dann auch noch Herzog ist?

Orchester, Solisten und Chor liessen unter der Leitung von Beat Blättler an der Premiere am Samstag die Musik von Carl Millöcker auch für die Ohren zu einem Festschmaus werden. **9**



Die edlen Damen sind auf Männersuche. Allerdings sollte der Auserwählte Geld haben. Sonst können sie nicht mal das zu bestellende Essen bezahlen. Bild: Christian Ballat

Roter Pass ist heiss begehrt

Bern 2016 dürften sich so viele Ausländer eingebürgert haben wie schon lange nicht mehr. Bis Ende November 2016 waren es 37700 Personen, wie die Zahlen des Staatssekretariats für Migration (SEM) zeigen. Die Zahlen für den Dezember liegen noch nicht vor, doch es ist davon auszugehen, dass 2016 mehr Menschen eingebürgert wurden als im Jahr 2015, als 40 600 Ausländer den roten Pass erhielten. Der Grund für die Zunahme ist historisch bedingt. Laut dem Gen-

fer Migrationsforscher Philippe Wanner lassen sich in letzter Zeit viele in den 1990er-Jahren zugewanderte Personen aus dem Balkan einbürgern. «Diese Zuwanderer erfüllen inzwischen die Anforderungen bezüglich Wohnsitzfrist», begründet Wanner. Denn wer sich in der Schweiz einbürgern will, der muss mindestens 12 Jahre hier leben.

Der Präsident der Eidgenössischen Migrationskommission, Walter Leimgruber, sieht noch weitere Gründe für die

jüngste Zunahme. Zum einen sorgte die wirtschaftliche Flaute in Südeuropa dafür, dass von dort zugewanderte Menschen ihre Zukunft langfristig in der Schweiz sehen. Weiter sorgte die anhaltende innenpolitische Debatte über Verschärfungen im Ausländerrecht dafür, dass sich mehr Migranten einbürgern lassen wollen.

Die Zunahme der Einbürgerungen dürfte aber bald wieder vorbei sein. Anfang 2018 treten Gesetzesverschärfungen in Kraft. (red) **25**



Kristoffersen König vom Berner Oberland

Ski alpin Der Sieger des Wengen-Slalom heisst Henrik Kristoffersen. Der Norweger, der bereits in Adelboden triumphiert hatte, setzte sich knapp vor seinem Rivalen Marcel Hirscher aus Österreich durch. Bereits letztes Jahr hatte der Norweger das Kunststück fertiggebracht, beide Slaloms im Berner Oberland zu gewinnen. Auf dem 3. Platz klassierte sich Felix Neureuther. Der Deutsche hatte bei Halbzeit noch auf Rang 13 gelegen.

Wie schon in der Vorwoche in Adelboden vermochten die Schweizer ihren Heimvorteil nicht in positive Resultate umzumünzen. Nur Ramon Zenhäusern (16.) und Daniel Yule (22.) holten Punkte. Luca Aerni war im 1. Lauf nach guten Zwischenzeiten ausgeschieden.

Bei den Frauen verpasste Lara Gut in der Abfahrt von Zauchensee als Vierte das Podest knapp. Fabienne Suter wurde bei ihrem Comeback 22., Corinne Suter gute 15. (red) **17/18**

«Eine faire Verteilung ist wichtig»

Schwyz 2016 war ein unberechenbares Jahr im Asylwesen. Im 2017 erwartet Fiona Elze, Abteilungsleiterin Asylwesen, jetzt eine Entspannung.

Die Lage im Asylwesen sei nach wie vor volatil, sagt Fiona Elze, Abteilungsleiterin Asylwesen im Kanton Schwyz. Die zahlreichen Konfliktherde könnten im Sommer nochmals zu einer Verschärfung führen. Insgesamt erwartet sie aber eine Entspannung. «2016 war für uns von Beginn an ein schwieriges und unberechenbares Jahr. Die starken Wanderbewegungen über die Ostroute haben uns alle unerwartet getroffen. Unter Hochdruck haben wir im Kanton Schwyz überdepartmental ein Notfallkonzept ausgearbeitet», sagt sie im Interview. (eg) **3**

Fiona Elze erwartet 2017 eine Entspannung im Asylwesen. Bild: Andreas Seeholzer

